



II-7150 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

DIE BUNDESMINISTERIN  
 für Umwelt, Jugend und Familie  
 DKFM. RUTH FELDGRILL-ZANKEL

GZ 70 0502/172-Pr.2/92

A-1031 WIEN, DEN. 25....August.1992...  
 RADETZKYSTRASSE 2  
 TELEFON (0222) 711 58

3269 IAB

1332-09-07

zu 3394 IJ

An den  
 Herrn Präsidenten  
 des Nationalrates

Parlament  
 1017 Wien

Die Abgeordneten zum Nationalrat Langthaler, Freunde und Freundinnen haben am 15. Juli 1992 an mich eine schriftliche Anfrage mit der Nr. 3394/J betreffend Umweltsituation langjähriger Industriestandorte gerichtet, die folgenden Wortlaut hat:

1. Aufgrund der erschreckend hohen Dioxin-Immissionswerte in Kematen kann nicht mehr so einfach zwischen Belastungsgebieten (Ballungsräume) und unbelasteten Gebieten unterschieden werden.  
 Werden Sie veranlassen, daß auch die Region "Kematen" in die Liste, der bis zum 15.9.1992 zu untersuchenden Industriestandorte, aufgenommen wird?
2. Wenn nein; warum nicht?
3. Bis wann werden Sie dem Parlament einen Entwurf für ein Bundesimmissionsschutz-Gesetz vorlegen?
4. Finden Sie, daß in einer derartig belasteten Region weitere Industrien genehmigt werden sollten?

- 2 -

5. Wenn ja; mit welcher Begründung?
6. Finden Sie, daß in einer derartig belasteten Region ein Projekt, wie es die Sommer Metall Austria GmbH geplant hat, genehmigt werden sollte?
7. Wenn ja; mit welcher Begründung?
8. Sprechen Sie sich, im Zusammenhang mit den Erfahrungen über die eigentlich zufällig bekannt gewordenen Belastungen der Region Kematen, für österreichweit flächendeckende Immissionsmessungen aus?
9. Wenn nein; warum nicht?
10. Wenn ja; bis wann werden Sie damit beginnen und in welchen Gebieten?
11. Werden Sie die Region Sollenau (Fa. Almeta) in die Liste, der bis zum 15.9.1992 zu untersuchenden Industriestandorte, aufnehmen?
12. Wenn nein; warum nicht?

ad 1 und 2

Die Region "Kematen" wurde nicht in die Liste der bis 15.09.1992 zu untersuchenden Industriestandorte aufgenommen. Bereits am 26. Juni dieses Jahres habe ich im Parlament ausdrücklich darauf hingewiesen, daß eine flächendeckende Untersuchung der Umweltsituation an langjährigen Industriestandorten innerhalb der zur Verfügung stehenden kurzen Zeit nicht möglich ist. Eine Gesamtdarstellung würde mehrere Jahre dauern.

- 3 -

Daher wurden für die Erstellung des Berichtes zunächst Auswahl- und Beurteilungskriterien für derartige Standorte erstellt und nur die wichtigsten Industriestandorte mit langjährigen, verhältnismäßig emissionsreichen Grundstoffindustriebetrieben in sieben Bundesländern untersucht. Die Region Kematen fällt nicht in diese Kategorie.

ad 3

Derzeit wird der Entwurf eines Immissionsschutzgesetzes interministeriell diskutiert. Voraussichtlich im September dieses Jahres wird der Entwurf zur Begutachtung ausgesandt werden. Die Ergebnisse des Begutachtungsverfahrens werden in den Entwurf eingearbeitet und dieser dann dem Parlament vorgelegt werden.

ad 4 bis 7

Erst nach Auswertung der bereits durchgeführten und der von der Niederösterreichischen Landesregierung neuerlich in Auftrag gegebenen Untersuchungen kann ich diese Fragen beantworten. Die Untersuchungsergebnisse werden zeigen, ob sich die erhöhten Dioxin-Werte auf ein einmaliges außergewöhnliches Ereignis zurückführen lassen, dessen schädliche Auswirkungen behoben werden können, oder ob eine ständige Belastung gegeben ist.

Meinem Ressort liegen keine detaillierten Unterlagen über das Projekt der Firma Sommer Metall Austria GmbH vor. Es ist mir lediglich bekannt, daß die Firma Sommer Metall Austria GmbH bei der zuständigen Behörde den Antrag auf Genehmigung einer Abfallbehandlungsanlage gemäß § 29 AWG eingereicht hat.

Ob dieses oder andere Projekte dieser Region genehmigungsfähig sind, wird im jeweils durchzuführenden Behördenverfahren zu klären sein.

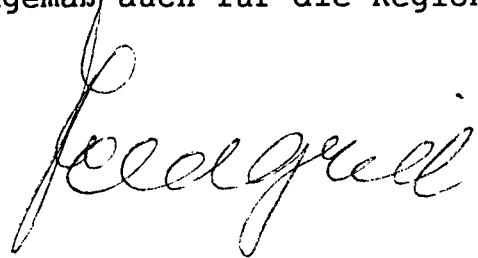
- 4 -

ad 8 bis 10

Im Rahmen des geplanten Immissionsschutzgesetzes werden auch Messungen zur Kontrolle der Einhaltung der Immissionsgrenzwerte notwendig sein. Für jene Luftschadstoffe, für die Immissionsgrenzwerte festgelegt werden, wird ein entsprechendes Meßkonzept zu erstellen sein.

ad 11 und 12

Hiezu verweise ich auf die Antwort zu den Fragen 1 und 2. Die dortigen Ausführungen gelten sinngemäß auch für die Region Sollenau.

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Peter Grelle". The signature is fluid and cursive, with a large, stylized 'P' at the beginning.